

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Nr. 58.

Samstag den 18. Mai

1867.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 3 Mal, und zwar am Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Abonnementspreis in Nagold halbjährlich 54 fr., im Bezirke Nagold sammt Postzuschlag 1 fl. 1 fr., im übrigen Theil unseres Landes 1 fl. 8 fr. — Einrückungs-Gebühr: die dreispaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 fr., bei mehrmaligem Einrücken je 1 1/2 fr.

Amtliche Bekanntmachungen.

2) Haiterbach,
Gerichtsbezirks Nagold.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantzsache des Christian Gottlieb Conzelmann, Gemeinderaths und Postexpeditors in Haiterbach, kommt die vorhandene Liegenschaft am

Mittwoch den 5. Juni 1867,

Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, und zwar:

- 1) Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stall und gewölbtem Keller unter Einem Dach, nebst Hofraum Nr. 9 in der hintern Gasse, neben Carl Pflüger und dem Pfarrgarten.
Brand-Versicherungsanschlag 850 fl.
Waisengerichtl. Anschlag 900 fl.
- 2) Ein zweistöckiges Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Stall und gewölbtem Keller unter Einem Dach Nr. 160 auf dem Markt.
Brand-Vers.-Anschlag 2000 fl.
Waisenger. Anschlag 2500 fl.
Gärten:

- 3) 2/3 Morg. 7,5 Ruth. Gemüse-, Gras- und Baumgarten und Wasfergraben in Wiesenäckern, neben Kaufmann Conzelmann und Färber Schuhmachers Wittwe.
Waisenger. Anschl. 200 fl.
- 4) 11,8 Ruth. Gemüsegarten hinter der Kirche, neben Michael Gutkunst und sich selbst.
Wais.-Ger. Anschlag 50 fl.
- 5) 2/3 Morg. 8,8 Ruth. Gras- u. Baumgarten in Knollenäckern, neben Johannes Schuler und den Anstößern.
Waisenger. Anschl. 200 fl.

Wiesen:

- 6) 2/3 Morg. 3,6 Ruth. im untern Thal, neben Georg Rapp's Wittwe und Kronenwirth Krauß Wittwe.
Waisenger. Anschl. 300 fl.
Acker: Zelg Lebern:
- 7) 2/3 Morg. 44,8 Ruth. beim Zollstock, neben Müller Rapp und Traubenwirth Maier.

- 8) 1 Morg. 21,3 Ruth. auf Mauren, neben Michael Klein und dem Weg.
Waisenger. Anschl. 450 fl.
Gersten- und Kleeblum 12 fl.
- 9) 1 1/2 Morg. 16,2 Ruth. in der langen Reutte, neben Müller Rapp und Lammwirth Günther.
Waisenger. Anschlag 300 fl.
Dinkelblum 15 fl.
- 10) 2/3 Morgen 11,0 Ruthen auf der Braite, neben Andreas Drescher und Kronenwirth Krauß Wittwe.
Waisenger. Anschlag 250 fl.
Wachsenblum 8 fl.
Acker: Zelg Rammenthal:
- 11) 1 1/2 Morg. 17,9 Ruth. in Thaläckern, neben Christian Gottlieb Gutkunst und Stadtschultheiß Voller.
Waisenger. Anschlag 250 fl.
Pfundklee und Karioffelblum 10 fl.
- 12) 2/3 Morg. 41,4 Ruth. auf Madig, neben Kronenwirth Krauß Wittwe und Georg Gutkunst.
Waisenger. Anschlag 300 fl.
Kepsblum 10 fl.
Acker: Zelg Schömberg:
- 13) 2/3 Morg. 1,4 Ruthen im Thalheimer Weg, neben Philipp Helber, Maurer, und Jakob Lehrer, Schuster.
Waisengerichtl. Anschlag 150 fl.
Haberbblum 8 fl.
- 14) 2/3 Morg. 2,6 Ruth. im langen Morgen, neben Georg Scummer, Schneider und Christian Källinger, Kübler.
Waisenger. Anschlag 130 fl.
ewig Kleeblum 5 fl.
- 15) 2/3 Morg. 13,0 Ruth. Acker, 2/3 " 23 " Steinriegel,
2/3 Morg. 36,0 Ruth. im Delofen, neben den Anstößern u. Daniel Maier.
Waisenger. Anschlag 40 fl.
Espertklee 2 fl.
- 16) 2/3 Morg. 30,2 Ruth. im Forchenthal, neben Gottlieb Helber und Conrad Roos Wittwe.
Waisenger. Anschlag 325 fl.
Haberbblum 5 fl.
- 17) 2/3 Morg. 29,3 Ruth. in Dehlern, neben Catharine Großmann und Kaufmann Conzelmann.

Waisenger. Anschlag 275 fl.
Gerstenblum 5 fl.

Länder:

- 18) 1/3 Morg. 8,9 Ruth. im Schafbühl, neben Heinrich Hiller und Kronenwirth Krauß Wittwe.
Waisenger. Anschlag 150 fl.
ewig Kleeblum 2 fl.
Willkürlich gebaute Acker:
- 19) — M. 46,9 Ruth. Acker,
— " 18,7 " Steinriegel,
1/3 M. 17,6 Ruth. im Engelsberg, neben Georg Rätz und Georg Helber.
Waisengerichtl. Anschlag 22 fl.

Zu diesem Verkauf werden Liebhaber, — Auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, — eingeladen.

Den 11. Mai 1867.

K. Gerichtsnotariat Nagold.

Groß.

2) Haiterbach,
Oberamts Nagold.

Fabrniß-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Christian Gottlieb Conzelmann, Gemeinderaths und Postexpeditors in Haiterbach wird die vorhandene Fabrniß in dessen Wohnung im Weg des öffentlichen Aufstreichs gegen baare Bezahlung an den unten bezeichneten Tagen je von Morgens 8 Uhr an verkauft, und zwar:

am Montag den 27. Mai 1867:

Fuhr-Geschirr, worunter 1 Bernerwägel und 1 Postwagen, 3 Pferde, 3 Stück Rindvieh, Früchte und sonstige Vorräthe;

am Dienstag den 28. Mai 1877:

allerlei Geschmuck, Gold und Silber, Bücher, Waffen, Bettgewand und Leinwand;

am Mittwoch den 29. Mai 1867:

verschiedenes Küchengeschirr;

am Freitag den 31. Mai 1867:

Schreinwerk u. allgemeiner Haushath, auch Faß- und Bandgeschirr, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 11. Mai 1867.

K. Gerichtsnotariat Nagold.

Groß.

2) Oberamtsstadt Nagold.
Groß-Nuzholz- & Brennholz-Verkauf.



Aus den Stadtwalddistr. Winterhalbe, Lehberg, Sommerhalbe, Kilberg, Dreispitz, Katzensteig und Wolte und Hohenrain wird an nachgenannten Tagen von je Vormittags 9 Uhr an auf dem Rathhause dahier im öffentlichen Aufstreich verkauft:

- Am Donnerstag den 23. Mai:
1 Eiche, 12' lang, 16" Durchmesser,
3 Fichten, 25-35' lg., 4-6" Dm.,
1 Buche, 12' lg., 14" Dm.,
345 Stämme tann. Lang- und Klothholz, von 16-70' lang und 6-16" Dm.,
51 St. Nadelholzstangen, von 21-30' lg.

- Am Freitag den 24. Mai:
1 1/4 Kftr. eichene Prügel,
1 1/4 " aspene " "
231 1/4 " tannene Scheiter u. Prügel.
Am Samstag den 25. Mai:
376 Stück aspene Wellen,
476 " gemischte Laubholzwellen,
18181 " gebundene Nadelholzwellen u.
125 geschäste Nadelholzwellen.
Den 17. Mai 1867.

Gemeinderath.

2) Ebershardt.

Geld auszuleihen.

Bei der Stiftungspflege liegen 60 fl. zum Ausleihen parat gegen gesetzliche Sicherheit.

Stiftungspfleger
Braun.

Privat-Bekanntmachungen.

Nebringen,
Oberamts Herrenberg.
Holz-Verkauf.



Am Donnerstag den 23. Mai, Vormittags 9 Uhr, verkauft Unterzeichneter 15 Stämme tannenes Bauholz, von 48-60' Länge und 8-11" Durchmesser, sowie vieles schönes eichenes Wagnerholz.

Das Holz liegt unmittelbar an der Straße nach Sindlingen und ist die Abfuhr ganz gut. Zusammenkunft beim Steinbruch auf der Sindlinger Straße.
Christoph Teufel.

2) Nagold.

Bei herannahender Verbrauchszeit erlaubt sich der Unterzeichnete seine

Tapeten-Musterkarte

mit den neuesten und geschmackvollsten Designs, das Stück von 10 Kr. an, in empfehlende Erinnerung zu bringen.

G. Günther,
Sattler und Tapezier.

Ebenfalls sind 6 Stück gebrauchte, gepolsterte Sessel, sowie 1 einspänniges Chaisengeschirr und 1 noch wenig gebrauchter Reifjattel aus Auftrag zu verkaufen.

Bad Röttenbach bei Nagold.

Bad-Eröffnung.

Am Sonntag den 19. Mai werde ich meine

BADE-ANSTALT

eröffnen, und lade zur Benützung derselben mit dem Bemerken ein, daß die so wirksamen Nadel-Bäder ebenfalls verabreicht werden. Für angenehme Logis sowohl für einzelne Personen als ganze Familien ist bestens gesorgt. Gute und billige Bedienung zusichernd, bitte ich um zahlreichen Zuspruch.

Badwirth **Hense.**

Carl Walz in Altenstaig.

Ich empfehle mein großes Lager der neuesten und schönsten **Strohüte**

für Stadt und Land für gegenwärtige Saison zu den billigsten Preisen.

Carl Walz.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabslusse der Bank für 1866 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr

70 Procent

der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abchlusses vom Unterzeichneten, bei dem auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabslusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungsgesellschaft beizutreten, gibt der Unterzeichnete bereitwilligst deßfallige Auskunft und vermittelt die Versicherung.

Nagold, den 13. Mai 1867.

C. Oeffinger,

Agent der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha.

Auswanderer
und Reisende nach Amerika

finden pünktliche und regelmäßige Beförderung auf den rühmlichst bekannten Post-Dampfschiffen, sowie auf dreimastigen Segelschiffen erster Klasse und können Verträge zu den laufenden billigsten Ueberfahrtspreisen jederzeit abgeschlossen werden

bei dem obrigkeitlich concessionirten Agenten
Heinrich Häussler, Buchbinder.

Der L. W. Egers'sche Fenchelhonigextract

ist das lieblichste, aus dem edelsten Blumenhonig (mel hortense), der Fenchel- und vielen heilsamen Säften mit größter Gewissenhaftigkeit bereitet, für Magen, Lunge, Unterleib und Blut vortheilhafteste und unschädlichste Genußmittel

für alle Kranke,

namentlich aber bei Hals- und Brustleiden, Husten, Heiserkeit, Verschleimung zc. Bei Keuchhusten, Bräune u. a. Kinderkrankheiten gibt man ihn erwärmt. Kinder nehmen ihn für ihr Leben gern. Bei Hämorrhoidal- und Unterleibsleiden nimmt man ihn rein für sich oder in gutem Trinkwasser aufgelöst. In größeren Gaben bewirkt er leichte Leibesöffnung.

Jede Flasche trägt die eingebraunte Firma, sowie Siegel, Etiquette nebst Facsimile des Erfinders L. W. Egers in Breslau. Die alleinige Niederlage ist bei
Gottlob Knodel in Nagold.

Wer sich von Flechten und Hautausschlägen

befreien will, der schaffe sich folgendes vortreffliche Schriftchen an: Keine Flechten und Hautkrankheiten mehr! Mit Angabe der Heilmittel von Dr. Alex. Marot. Preis 27 Kr.

Dieses Werkchen ist auf frankirte Bestellung direct von S. Mode's Buchhandlung, Poststr. 28 in Berlin, sowie durch jede hiesige und auswärtige Buchhandlung zu beziehen.

2) **Rohrdorf.**
Oberamt Nagold.
170 fl. Pfleggeld
liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Aue,
leihen parat.
Joh. Michael Weimer.

Pfrondorf.
Der Unterzeichnete fühlt sich gedrungen,
Herrn **Zbierarzt Finkenbeiner** hie-
mit öffentlich zu empfehlen. Seinem un-
verdroffenen Fleiß und der zweckmäßigen
Wahl der Medicamente habe ich es zu
verdanken, daß eines meiner besten Pferde
durch rechtzeitige Hilfe noch gerettet wurde.
J. Kasper, Mühlebesitzer.

2) **Wildberg.**
Guter Backsteinkäs
ist per Pfd. à 12 kr. zu haben bei
C. W. Reichert
bei der Kirche.

Nagold.
Zu vermietben:
In meinem Nebenhanse ein heizbares,
möblirtes Zimmer für einen Herrn; im
Binder'schen Hanse den mittleren Stock mit
3 ineinandergehenden Zimmern, 1 Kammer
und Küche nebst Keller und Holzplatz.
Den 16. Mai 1867.
W. Hettler.

2) **Altenstaig.**
Gute weiße Gese
ist immer zu haben bei
Speisewirth Fren.

2) **Wildberg.**
Himbeerfaß, Sago,
Reiss und Hochgerste
empfehlte zu den billigsten Preisen
C. W. Reichert
bei der Kirche.

Nagold.
LIEDERKRANZ.
Gesangs-
Unterhaltung
Sonntag den 19. Mai,
Abends 4 Uhr,
im „Lamm“; bei günstiger Witterung im
Garten.
Freundlichst ladet hiezu ein
der Ausschuß.

Nagold.
Ein bereits noch neues,
1- und 2spänniges
Bernerwagelchen
ist billig zu verkaufen; das Nähere bei
G. Günther,
Sattler und Tapezier.

2) **Nagold.**
Um mit einem größeren Quantum
Drahtstifte
zu räumen, verkaufe ich das Pfd. à 8 kr.
D. G. Keck.

Berned.
Mehrere Dzierzonische
Bienenstöcke
einfach und doppelstöckig, billigt bei
Kuß,
Schreiner-Meister.

2) **Nagold.**
Vorzüglichen Backsteinkäs,
„ Schweizerkäs,
ächten Emmenthaler-Käs,
sowie
frischen Kräuterkäs
empfehlte **D. G. Keck.**

2) **Nagold.**
Ich habe im Auftrag
500 Gulden
gegen gute Sicherheit auszuleihen.
alt Glaser Bus.

Dr. Wattison's Gichtwatte
lindert sofort und heilt schnell
Gicht,
Rheumatismen
aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- u.
Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Knie-
gicht, Gliederreißer, Rücken- und Lenden-
weh u. s. w.
In Paketen zu 24 und 12 kr. zu haben
bei **C. Oeffinger,**
Apotheker.

Gegen
Zahnschmerzen
Tooth-Ache Drops
à Glas 18 kr. in Nagold
bei **D. G. Keck.**

Für die K. Diarrämter!
Formulare zu den Berichten über die
Winterabendschulen sind zu haben in der
G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

Frucht-Preise.
Freudenstadt, 14. Mai 1867.

	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Kernen	8 48	8 36	8 27
Haber	4 30	4 26	4 21
Gerste	—	—	—
Weizen	—	8 27	—
Rogette	—	6 48	—
Erbsen	—	6	—
Mischelfrucht	—	6 40	—
Bohnen	—	6 30	—

Tübingen, 10. Mai 1867.

	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Dinkel	6 24	5 47	5 28
Haber	4 24	4 22	4 15
Gerste	—	6	—

Tages-Neuigkeiten.

Bermöge höchster Entschlieung vom 14. d. M. haben Seine Kö-
nigliche Majestät die erledigte Helfersstelle in Nagold dem Stadtvicar
Repetenten Elsäker in Stuttgart gnädigst übertragen.

* Nagold, 17. Mai. Letzten Mittwoch wurde unser
neues, wohl jeder größeren Stadt zur Fierde reichendes Schul-
haus seiner Bestimmung übergeben. Die Einweihungsfeierlichkei-
ten bildeten: Zug der Kinder in die Kirche um 1 Uhr u. Gottesdienst,
nachher Zug vor das Schulgebäude, entsprechende Rede des Herrn
Dekans und Uebergabe der Schlüssel durch den Hrn. Ortsvor-
steher mit einer kurzen Ansprache. Die Kinder wurden mit den
bei den Kinderfesten üblichen Gaben beschenkt.

Stuttgart, 11. Mai. Für die Wittve von Theodor
Mögling sind von den Deutschen in Nordamerika bereits etwa
18,000 fl. zusammengelegt worden. (Schw. Bztg.)

Tübingen, 12. Mai. Zum Zweck einer Kundgebung
in der deutschen Frage hatte die hiesige deutsche Partei die Ge-
sinnungsgenossen auf heute Nachmittag zu einer Versammlung
im Saale des „Reichsadlers“ eingeladen. Wie sich bei den ge-
genwärtigen politischen Verhältnissen erwarten läßt, wurde dieser
Einladung von nah und fern sehr zahlreich entsprochen. Außer
Tübingen selbst, das von Seite der Bürgerschaft wie von Seite
der Hochschule — auch die studierende Jugend hatte ihr Kon-
tingent gestellt — ansehnlich vertreten war, hatten sich Freunde
der deutschen Sache aus Böblingen, Nagold, Rohrdorf, Rotten-
burg, Reutlingen, Dettingen, Urach, Owen, Unter-
lemmingen, Nürtingen, Geislingen, Ulm, Stuttgart u. a. D. zu-

jammengefunden. Calw war durch ein Telegramm vertreten.
Von Seite des hiesigen Komites waren 3 Resolutionen vorbe-
reitet worden, von welchen die zwei ersten auf die Luxemburger
Frage Bezug hatten. Da jedoch die neuesten Nachrichten eine
Beilegung derselben in sichere Aussicht stellten, war beschlossen
worden, dieselben zurückzustellen und nur die dritte, die folgen-
dermaßen lautete, der Versammlung zur Annahme vorzuschlagen.
„Ist das außerösterreichische Deutschland politisch geeinigt, so ist
es jedem Feinde vollständig gewachsen und daher gesichert. So
lange dieses Ziel nicht erreicht ist, ist die Lage der süddeutschen
Staaten eine ganz unsichere, wahrhaft trostlose. Die Zusammen-
gehörigkeit der Nation wie die materiellen Interessen verlangen
die sofortige Herstellung des deutschen Staats. Diese ist bereits
erfolgt für beinahe 30 Millionen Deutscher durch die Konstitu-
rung des norddeutschen Bundes. Der Eintritt Süddeutschlands
in denselben muß unausgesetzt mit aller Energie erstrebt werden,
er ist die einzige Rettung.“ Dieselbe wurde einstimmig angenommen.

Als Geschworene für den Schwurgerichtsbezirk Tübingen
sind für das 2. Quartal u. A. berufen: Lammwirth Bertich
von Neuweiler. Gen.-R. Burchardt von Beihingen. Schulth.
Marquardt von Oberjesingen. Rothgerber W. Moser von
Altenstaig. Stadtschultheiß Richter von Altenstaig. Geometer
Widmaier von Oberjesingen.

In Herrenberg kam der Wagen des früheren Stuttgar-
ter Boten, des Fuhrmanns G. A. Krauß, an der abschüssigen
Brunngasse in Lauf, Krauß konnte ihn nicht mehr aufhalten und
fiel unter den Wagen. Hierbei ging ihm ein vorderes und hin-
teres Rad über die Brust, und eine Stunde darauf war er eine Leich-



Von der Tauber, 11. Mai. In Blauselden erhängte sich vorige Woche ein 36jähriger reicher Wittwer, nachdem er 14 Tage vorher in aller Form Rechtens sein Testament niederschreiben ließ. [S. V. 3.]

Darmstadt, 14. Mai. Die zweite Kammer verweigerte die Regierungsforderung von 64,000 fl. für ständige Gesandte, genehmigte 12,000 fl. für den Gesandten in Berlin und 20,000 fl. für sonstige nicht ständige Vertretung.

Nachrichten aus Bayern zufolge hat sich die Kinderpest auch in Unterfranken gezeigt und nähert sich der bairischen und württembergischen Gränze; sie ist bereits bis Marttheidenfeld bei Würzburg, 4 Meilen nördlich von Mergentheim vorgezogen. Die württ. Regierung hat in Folge dessen Prof. Kneff von Hohenheim, Med.-R. Straub und Prof. Vogel an der Thierarzneischule in diese Gegend abgesendet.

Eine furchtbare Feuersbrunst hat den Ort Dreißigacker bei Reiningen am 13. Mai heimgesucht. Nur noch 10 Häuser und Kirche, Schloß und Försterswohnung sollen erhalten sein. Das Dorf liegt auf bedeutender wasserleerer Höhe und ist durch seine frühere Forstakademie bekannt.

Es heißt, Preußen werde in allen Thüring'schen Ländern gegen die Kinderpest ergriffenen Maßregeln übernehmen.

Die „Schlesische Zeitung“ gibt aus Berlin vom 10. Mai über die Konferenz folgenden interessanten Aufschluß: „Es wird Ihnen gewiß interessant sein, zu erfahren, welche Bewandniß es mit dem raschen Erfolg der Konferenz gehabt, denn Sie wissen, daß man vorgestern hier stündlich die Mobilmachungsordre für die gesammte Armee erwartete. Die Sache nahm folgende rasche Wendung. Vorgestern, also Mittwoch, in später Abendstunde ließ sich der französische Bevollmächtigte, Hr. Benedetti, bei Graf Bismarck melden und erging sich, von diesem empfangen, in ziemlich hochfahrenden Phrasen über die Situation. Nachdem ihn der Graf lange ruhig angehört, erwiderte er, daß wenn die Konferenz für die Erhaltung des Friedens nicht günstig ausfallen sollte, Preußen an Frankreich ein Ultimatum richten würde, und daß, wenn Frankreich nicht genügende Zusicherungen wegen der Abrüstung geben sollte, eine Kabinetsordre sofort: 900,000 Mann, und zwar von Preußen: 650,000, Norddeutsche: 150,000, Süddeutsche 100,000 ins Feld rufen würde. Hierauf schlug Hr. Benedetti sofort einen andern Ton an. Erst nach Mitternacht verließ er den Grafen Bismarck. Der Telegraph arbeitete die ganze Nacht nach Paris und an den Fürsten de La tour d'Auvergne in London — und der gestrige Ausfall der Konferenz ergab sich von selbst.“

Berlin, 13. Mai. Für die vom deutschen Bunde auf Luxemburg verwandten Summen scheint von Preußen keine Entschädigung gefordert worden zu sein. Die Kosten der Schleifung dagegen fallen in der That nur dem Großherzogthum zur Last.

Berlin, 14. Mai. Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Die Publikation der Verfassung des Norddeutschen Bundes wird, nach vorgängiger Vereinbarung unter den Bundesgliedern über den Zeitpunkt derselben, erfolgen, sobald die Verfassung von sämtlichen Landesvertretungen endgiltig genehmigt sein wird.

Berlin, 14. Mai. Die norddeutsche Bundesverfassung ist bis jetzt definitiv angenommen von den Volksvertretungen der Königreiche Preußen und Sachsen, des Großherzogthums Sachsen-Weimar, der Herzogthümer S.-Coburg-Gotha, Braunschweig, Vauenburg, der Fürstenthümer Schwarzburg-Rudolstadt u. Schwarzburg-Sondershausen und der freien Städte Bremen u. Hamburg.

Berlin, 14. Mai. Während der drohenden kriegerischen Verwicklung hat sich in Paris eine polnische Legion gegen Preußen, in Italien unter Mazzini eine eben solche für Preußen zu bilden begonnen. Nach der „Köln. Ztg.“ ist bestätigt, daß der Großherzog die Kosten der Schleifung Luxemburgs trägt. Diese soll sich namentlich auf die Befestigung des Glacis erstrecken.

Kiel, 10. Mai. Es geht der Geist der Unzufriedenheit durch die Reihen der europäischen Schneider; so haben nun auch die hiesigen Schneidergesellen eine Lohnserhöhung von 25% verlangt und, da ihnen dieselbe verweigert wurde, sofort die Arbeit eingestellt.

Wien, 13. Mai. Die Krönung des Kaisers zum König von Ungarn ist jetzt definitiv auf den 2. Juni anberaumt, doch werden die Hofceremonien schon 4 Tage vorher beginnen. Am ersten Tage findet der feierliche Einzug von Gödöllö nach Pesth

statt; am zweiten Tage wird das diplomatische Korps empfangen; am dritten Tage ist Empfang des Ober- und Unterhauses, der Gemeinden, des Klerus und der sonstigen hohen Würdenträger; am vierten Tage endlich werden um 4 Uhr Nachmittags die eigentlichen Krönungsfeierlichkeiten mit Salutirung der ungarischen Flagge eingeleitet, welche unter 101 Kanonenschüssen auf der k. Burg aufgeführt wird, und Tags darauf findet dann die eigentliche Krönung statt. Am zweiten und dritten Tage werden Nachmittags Galadiners abgehalten.

Ein wunderschönes und geistvolles jüdisches Mägdelein in Wien war in einen hohen Offizier sterblich verliebt; sie wollte ihn heirathen und er stellte die Bedingung, daß sie sich taufen lasse. Die Eltern, glaubenseifrige und reiche Leute, schlugen die stehentlichen Bitten der Tochter beharrlich ab, das Mädchen änderte seinen Sinn nicht, es ward aber krank und endlich wahnsinnig. Vorige Woche wurde es in eine Irrenanstalt in der Schweiz gebracht.

Seit einigen Wochen ist es auf den vorjährigen Schlachtfeldern in Böhmen nicht mehr auszuhalten. Die Soldatengräber, kaum einen Fuß tief mit Erde überschüttet, hauchen Pest und Pestilenz aus. Viele Bauern, die ihre Felder bestellten, sind von Seuchen ergriffen worden und gestorben.

Pesth, 15. Mai. Das Immunitätsgesetz für die Mitglieder des kroatischen Landtags erhielt die kaiserliche Genehmigung. Sollte der Landtag trotzdem Remitenz zeigen, so wird die ungarische Krönung auch ohne Vertretung des kroatischen Landtags stattfinden.

Paris, 13. Mai. Die 6 Rothschild's stehen im Begriffe, zu einer Konferenz in Paris zusammenzutreten, um über die Angelegenheit Betreffs der Güter der italienischen Geistlichkeit, die sie bekanntlich in Pfand nehmen wollen, zu berathen. Es scheint, daß sie sich fast ganz allein damit befassen wollen. Die klerikale Partei setzt natürlich alles in Bewegung, um den Abschluß dieses Vertrags zu hintertreiben. Man sucht diesen Alt Rothschild's als einen gehässigen darzustellen und weist darauf hin, daß er wohl nicht die Hand bieten werde, wenn man die Güter der israelitischen Gemeinden in Italien, die sich jetzt auf 1,200,000 Fr. belaufen, säßten wolle. Sehr scharf tritt Mirès, der bekanntlich ebenfalls Jude ist, gegen die Rothschild's bei dieser Gelegenheit auf.

Paris, 14. Mai. La Presse sagt: Marquis de Moustier hätte gesagt, Preußen habe dem Drucke Europas nachgegeben, aber der Freundschaft, welche ihm Frankreich bewiesen, Alles verweigert. La Presse glaubt, daß in Folge dessen hieraus eine große „Erfaltung zwischen Frankreich und Preußen“ hervorgehen dürfte. Beweis genug, daß sich Frankreich besiegt fühlt.

Paris, 15. Mai. Die Wochenübersicht des Moniteur konstatirt, daß das Ergebnis der Konferenz in Frankreich und im Ausland gut aufgenommen worden sei und fügt hinzu, daß man heute allen Grund zur Hoffnung habe, nichts werde mehr die Entwicklung der Ausstellung (sehr deutlich!) stören. Der Moniteur sieht auch in den Besuchen der Souveräne in Paris ein Pfand der Beruhigung und einen nützlichen Einfluß auf die allgemeinen Interessen der Civilisation.

Der junge Mortara in Rom, der vor Jahren seinen jüdischen Eltern geraubt wurde, wächst im Priesterseminare zu einem eifrigen Werkzeuge der streitbaren Kirche heran. Von Pius IX., der stolz auf diese Belehrung ist, wurde er neulich öffentlich ausgezeichnet. Ich habe, sagte er, viele Kränkungen Deinetwegen erleiden müssen, alle Welt lief Sturm gegen mich, als Dir scheinbar Unrecht geschah. Wenn aber die Diebe bei hellem Tage in die Herde Christi einbrechen und ich um Hilfe rufe, da rührt sich Niemand.

New-York, 4. Mai. (Per Cimbria.) Nachrichten aus Mexiko von republikanischer Seite versichern, General Marquez sei total geschlagen, Miramon geblieben, das kaiserliche Heer zerstreut. Queretaro sei genommen. Kaiser Maximilian habe sich verborgen. Canales belagert angeblich Matamoros. Auf Hayti ist eine neue Revolution ausgebrochen.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung.

Nr.

Dieses B.
54 tr., im
gei

Ant

2₂ D
Groß-M



wird an
Vormitta
dahier in

Am
1 Eich
3 Rich
1 Buc
345 Stä
von
51 St.
M
1 1/4
1 1/4
231 1/4
M

376
476
18181
125
Den 1

2₁

La u



vom 60r
kaufs
Zeit auf
Den 1

2₂

Glä

Auf de
Bauers
welcher
Kinder u
Gläubiger
tigung au